

Sanieren mal drei?

Statement Bmstr. Ing. Rudolf Leitner
Sprecher der planenden Baumeister, Landesinnung Bau

Zur Ausgangsbasis dieser Grazer ENERGIE Gespräche:

- 1.) Richtig: Energiesparen ist nur im Gebäudebestand möglich, jeder Neubau bedingt zusätzlichen Energiebedarf
- 2.) Richtig: Gebäudesanierung ist konjunkturbelebend → ca. 20% mehr Arbeitsanteil als im Neubau (→ mehr Arbeitsplätze gesichert)

Ziel: höhere Sanierungsrate und höhere energetische Qualität

Dies muss die Politik wollen!

Politik hat Steuerungsmechanismen:

- | | | |
|---------------------|---|-------------|
| 1.) Anreize | → | Förderungen |
| 2.) Verpflichtungen | → | Gesetze |

Die heutigen Erwartungen an energieeffizientes Bauen finden in der Förderung und in der Gesetzgebung offensichtlich noch nicht ausreichend Deckung.

Die Anreize der Förderung für wirklich energieeffizientes Bauen müssten gesteigert werden (Leistungsprinzip), das Baugesetz dürfte schlechte Neubauten nicht mehr zulassen.

Will man über Förderungen Anreize schaffen, sind mehr Mittel erforderlich oder es kann nur weniger Wohnraum saniert werden.
Umverlagerung vom Neubau zur Sanierung, denn Neubauten lösen das Problem der erforderlichen Sanierungen nicht.
Da das Baubudget bei den letzten Budgetverhandlungen zugunsten anderer Bereiche (Heizkostenzuschuss) mehrmals geplündert wurde, sind die Möglichkeiten begrenzt.

Sanierungszwang bei besonders schlechten Gebäuden.

Vor B kommt A

Bevor man sich mit energieeffizienter Sanierung beschäftigt, muss der Neubau hochenergieeffizient gestartet werden. Derzeit werden noch laufend neue Bausünden produziert. (thermische Sanierungen von knapp 10 Jahre alten Gebäuden stehen jetzt an).

Das neue Baugesetz (noch gar nicht in Kraft) ermöglicht Neubauten bis 65kWh/m²a, diese sind 7-8x schlechter als der Stand der Technik, das Passivhaus.

Ganzheitlich Sanieren

Eine nicht ambitionierte, schlechte Sanierung ist eine verlorene Chance!
Energie ist wichtig, aber nicht alles. Beim Sanieren ist die Demografische Entwicklung mit zu berücksichtigen

(In Österreich dzt. 350.000 Personen ü. 80 Jahre, 2050 über 1 Mio. Personen ü. 80 Jahre!)

Barrierefreiheit → Lifte in die Geschoßebenen führen,...

Energie ist billig

Offensichtlich ist Energie im Überfluss vorhanden und noch billig erhältlich, sodass von sich aus bei vielen Gebäudeeigentümern kein Handlungsbedarf besteht.

Übertragenes Bauen:

Eigentum: Investitionen in Energieeffizienz kommen dem Eigentümer in Form von Betriebskostensparnis selbst zugute.

„Übertragenes“ Bauen:

Investitionen in Energieeffizienz kommen als Betriebskostensparnis dem Mieter zugute und funktionieren nur über eine um die Betriebskostensparnis höhere Miete.

Fazit:

Wirklich energieeffizientes Bauen in der Praxis scheitert derzeit an nicht ausreichenden politischen Steuerungs-Maßnahmen .